



Dollendorf Die Geschichte der Freihöfe

Natur
Gestatten: Das
Große Mausohr

Kaleidoskop
Heimatkunde
einmal anders

Ihr Recht
Wenn das Konto
gepfändet wird

Komm ins WohnGut-Team



GUT
FÜR
DICH!

Du suchst einen Ausbildungsplatz, der dir eine sichere Zukunft und ein tolles Arbeitsumfeld bietet? Bei uns findest du beides!

Wir bieten Ausbildungsberufe (m/w/d) als:

- Pflegefachkraft / Pflegefachassistent
- Koch
- Restaurantfachkraft

Jetzt bewerben und mehr erfahren. Tel.: 02224 / 183-0

Nutze deine Chance auf einen zukunfts-sicheren Beruf mit hoher Übernahmehance und familienfreundlichen Arbeitszeiten.



WOHNGUT
Parkresidenz
Bad Honnef



Dein perfekter Start:
Ausbildung im WohnGut



HIER GEHTS ZUR
60-SEKUNDEN-
BEWERBUNG

WohnGut Parkresidenz Bad Honnef GmbH | Am Spaltenbach 2 | 53604 Bad Honnef | www.wohngut.de

DIE DEUTSCHE RENTENVERSICHERUNG
ALS KOSTENTRÄGER

Ambulante
Kinder- und Jugendreha

Diagnose Adipositas

- :: Medizinische Beratung
- :: Informationen zum Reha-Antrag
- :: Mitmachaktionen

AKTIONS-
NACHMITTAG
22.01.2025
15–18 UHR

IN DER
SIEG REHA
GMBH



SIEG REHA



SIEG PHYSIO-SPORT

Sieg Reha GmbH
Mittelstraße 49–51
53773 Hennef

kinderreha@siegreha.de
www.siegreha.de



Liebe Leserin und lieber Leser,

ein neues Jahr beginnt und liegt so unberührt und weiß vor uns wie der leere, vom Schnee geschmückte Biergarten von Gut Sülz auf unserem Titelbild. Was wird 2025 wohl bringen? Auf jeden Fall viele interessante neue Geschichten in unserem Magazin. Anne Beitzel etwa hat für diese Doppelnummer die Geschichte der Freihöfe recherchiert.

Ihren Beitrag Von **Freihöfen und Markgemarkungen** lesen Sie auf den Seiten 4 bis 7.

Bestellt und nicht bezahlt – wie viele Händler müssen wohl ihrem Geld hinterherlaufen, wenn jemand, der wenig Geld hat, offenbar zu viele Weihnachtsgeschenke gekauft hat? Dabei wissen viele nicht, dass ihr Gehaltskonto für die Gläubiger beileibe nicht tabu ist. Mehr dazu verrät Ihnen Rechtsanwalt Christof Ankele auf Seite 8: **Konflikte mit dem Konto**. Im Anschluss stellen wir ein

Tier vor, das für unsere Augen und Ohren oft verborgen bleibt, aber ganz in unserer Nähe lebt: das Große Mausohr. Hierzulande jagen die geflügelten Jäger vielen Menschen immer noch einen Schauer über den Rücken. Sind Dracula-Schauergeschichten und Vampirfilme daran schuld? In anderen Kulturen ist das anders: In China etwa gelten Fledermäuse schon seit Ewigkeiten als Glücksbringer. Ihr chinesisches Schriftzeichen klingt nämlich genau wie das Zeichen für Glück – ausgesprochen wird beides „fú“. Jedenfalls

freuen wir uns, dass ausgerechnet eine Fledermaus den diesjährigen Reigen unserer Natur-Artikel eröffnet. Betrachten Sie das Mausohr doch bitte als Glücksbringer – und lesen Sie mehr über das **Leben mit Extremen** auf den Seiten 10 bis 13.

Weiter geht es mit einem entspannterem Thema: Im Kaleidoskop auf Seite 14 verraten wir, wie **Heimatkunde einmal anders** geht. Und dann dürfen Sie auf Fortuna hoffen: Wir verlosen fünf Bücher „Glücksorte im Siebengebirge“ aus dem Droste Verlag. Details finden Sie auf Seite 15. Redaktion und Verlag sind schon ganz gespannt auf Ihre persönlichen Glücksorte!

Es folgt unser prall gefüllter Veranstaltungskalender für Januar und Februar, denn der nächste rheinkiesel erscheint erst im März. Dann geht es für die Jecken schon in die Hauptsaison der Glückseligkeit: Natürlich präsentieren wir Ihnen auch die **„Jecken Termine“** auf den Seiten 36 bis 38.

Bis dahin wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben einen guten Start in ein möglichst gesundes, erfolgreiches und lebenswertes 2025!

Silvia Böller



**FLIESEN
STRANG**
lass kacheln!

FÜR IHRE NEUEN FLIESEN
BADEZIMMER
WOHN- | ESSZIMMER
KÜCHE | FLUR
SCHLAFZIMMER
TERRASSE

Besuchen Sie uns über 1.000m² **große Ausstellung** in **Troisdorf** und lassen Sie sich inspirieren und individuell beraten.

Beratungstermin vereinbaren: **0228 - 97 17 50** Weitere Informationen: www.fliesen-strang.de



Wenige Minuten von Ausfahrt RRH an der Nord-Brücke A565 BN-Beuel Niederkassel. Dann links und 2. Ampel rechts.



Gut Sülz im Wintergewand | Bild: Erwin Bidder

Von Freihöfen und Markgedingen

Ehemalige Freihöfe prägen bis heute das Erscheinungsbild vieler Orte, darunter auch Gut Sülz, Grevenhof und der Mertenhof in Oberdollendorf. Das Brückenhofmuseum wirft in einer aktuellen Ausstellung einen Blick auf ihre spannende Geschichte.

Von Anne Beitzel

Gut Sülz (früher Sülzenhof), Grevenhof, Mertenhof, Drachenfelser Güter, Brückenhof, Bungertshof – all dies waren bedeutende Höfe für Oberdollendorf seit dem Mittelalter bis zur Zeit der napoleonischen Besatzung um das Jahr 1805. Eng verbunden mit der Organisationsform der

Freihöfe war das Lehnswesen, in dem die Abhängigkeit der Bauern von ihren Grundherren deutlich wird. Freihöfe waren von Abgaben und Steuern an den Grundherrn befreit. Als Gegenleistung musste er seinem Herrn zu Diensten sein und zum Beispiel für Kriegsdienste zur Verfügung stehen,

Waffen, Munition sowie Pferde und Wagen stellen, dazu Leute von seinen Höfen, sofern die Arbeit dadurch nicht beeinträchtigt wurde.

Der Sülzenhof

Jeder Freihof hatte einen Grundherrn als Eigentümer des Lan-

des. Das konnten der Adel oder die Kirche sein. Besitzungen wurden gekauft, verkauft, geerbt, verschenkt, vererbt. Man war bestrebt, weit auseinanderliegenden Streubesitz durch kluge Politik zu konzentrieren. Ein Graf Immosenknecht dem Aachener Marienstift im Jahr 966 Dollendorf

HAIR VISION

Sima Estalji • Cäsariusstraße 97a • 53639 Königswinter
Tel.: 0 22 23 - 2 12 59 • www.friseursalon-koenigswinter.de

#SIMA



Wir suchen
SIE
um unser
tolles Team zu
vervollständigen!
Ihre Sima Estalji

ZURSTRASSEN
ABSCHLEPP- & BERGEDIENST

PKW • LKW • BUSSE

Internet: www.bergedienst.de
Oberkasseler Straße 22
53639 Königswinter
Tel.: 0 22 23 / 2 40 83



Gebäude mit Tradition: der Mertenhof | Bild: Klaus Heyer

mit allem, was dazu gehörte: Weinberge, Wasserläufe, Wald, Land, Wiesen, das Dorf mit allen Bewohnern, also Bauernhöfe und Katen samt Vieh. Es darf angenommen werden, dass damals schon ein Vorläufergut des Sülzenhofs existierte, das Weinanbau betrieb. So kam der Sülzenhof in kirchlichen Besitz.

Wein und Ramen

1211 hatte Ritter Gottfried von Dollendorf drei Morgen Ödland von dem Hof zu Lehen und vertauschte dieses mit Genehmigung des Stifts St. Marien gegen einen ihm näher gelegenen Weinberg. Kloster Heisterbach übernahm Mitte des 13. Jahrhundert die Sülz. Das Gut wurde so zum Mittelpunkt der Weinbergwirtschaft, die die Abtei in Oberdollendorf betrieb. Zu jedem Weinberg gehörten sogenannte Rambüsche, von denen das Holz für die Pflöcke stammte, an denen die Reben wachsen. Dabei handelte es sich um junge Buchen, die aufgrund des ständigen Rück schnitts eine charakteristische Gestalt annahmen. Die Rambüsche lassen sich übrigens im Dollendorfer Wald auch heute noch entdecken – etwa rund um die Hardt.

Eine ganze Reihe von Dollendorfer Winzern hatte Weingärten von der Sülz gegen ein Drittel des Ertrags zu Lehen. Sie alle waren verpflichtet, sich am Sonntag vor Mariä Himmelfahrt um neun Uhr auf der Sülz einzufinden und anzuhö-

ren, was die Boten der Abtei bei ihrem Besichtigungsgang an der Bearbeitung der Drittelsweingärten und den Rambüschen auszusetzen fanden. Hatten die Pächter wichtige Arbeiten versäumt, bekamen sie daraufhin einen Termin, bis zu dem sie die Arbeiten nachgeholt haben mussten. Auf der Sülz wurde ab 1369 übrigens auch die Pacht für Heisterbacher Grundstücke entrichtet.

Der Mertenhof

Mit Ausnahme des Bungershofes lagen alle Freihöfe auf der Bachstrasse in Oberdollendorf, so auch der Mertenhof. Er befand sich im Besitz des Frauenklosters Merten an der Sieg, das einen großen Weinberg am Lievenberge in Oberdollendorf besaß. Das Kloster erhielt den Weinberg am 2. Oktober 1290 von den

**WIR WÜNSCHEN
EIN FROHES
2025**

Seit 1947

BEHM
Bedachungen + Holzbau

Brüder des Templerhauses zu Niederbreisig in Erbpacht. Da für mussten sie jährlich eine Zahlung von acht Schilling und neun Hühnern an Martini entrichten, also am 11. November. Um das Jahr 1520 bezog das Kloster Merten eine Tonne Wein aus einem Weinberg am Grevenberg, den Heisterbach und zwei Dollendorfer Nachbarn gekauft hatten. Die Abgabe wurde auf dem Mertenhof entrichtet, der damals schon ein alter Freihof war.

Zahlreiche Pflichten

Ein weiteres wichtiges Kennzeichen für einen Freihof war die Gerichtsbarkeit: Auf den großen Freihöfen wurde Gericht gehalten, den Vorsitz führte der Grundherr, meist der Abt von Heisterbach. Wie der Sülzenhof hatte auch der Mertenhof nach einer historischen Quelle von 1540 die Pflicht, einen Geschworenen in das Markgeding (Dorfgericht) zu schicken. Zudem bestand die



Ausstellung zu den Freihöfen

Das Brückenhofmuseum in Oberdollendorf zeigt noch bis zum 31. März 2025 eine Sonderausstellung zu den Freihöfen:
Öffnungszeiten: Ab Sonntag, 2. März 2025, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, jeden Sonntag.
Das Brückenhofmuseum findet sich in Oberdollendorf in der Bachstraße 93.



Malerisches Ensemble: der Grevenhof | Bilder: Klaus Heyer

Verpflichtung, für die Schützen der Mark Dollendorf jährlich als Lohn vier Viertel Wein und fünfzehn Viertel Korn zu entrichten. Ein Knecht musste zudem Wetterläuten, sobald es donnerte. Im Falle eines Krieges hatte der Mertenhof mit dem Fronhof in Niederdollendorf je einen halben Heerwagen mit einem Pferd und einem Knecht zu stellen und den Knecht zu löhnen, während die Gemeindenachbarn ihn beköstigten. Der Hof wurde 1803 aufgehoben.

Der Grevenhof

Der Grevenhof war der dritte bedeutende Freihof auf der Bachstrasse, etwas unterhalb von der Sülz gelegen. Die erste urkundliche Erwähnung findet sich im Jahr 1391. Zu der Zeit hatte der Grevenhof zwei Besitzer: den Herzog von Berg und Erzbischof Dietrich von Moers, also Adel und Kirche. Ein Beweis für die Bedeutung innerhalb des Löwenbergischen Landes, zum anderen zeigt sich hier der Wettbewerb der kurkölnischen und der bergischen Politik um dieses Land. Am

20. September 1391 gibt Wilhelm von Berg seinen Anteil am Grevenhof dem Abt Rutger von Heisterbach im Tausch gegen das Gut Neuenhof im Landkreis Mülheim/Rh. und den Hof Quettingen im Kreis Solingen. Der Anteil des Herzogs beträgt: die Hälfte der Hofgüter, Rechte, Kornpacht, Weinpacht, Hühner, Zinsen, Kurmeden und andre Gefälle genannten Abgaben. Kurmeden waren die Gebühren, die im Sterbefall des Lehnshabers zu zahlen waren. Vorteil für Heisterbach: die Nähe zur Abtei. Vorteil für den Herzog: Zwei Güter anstelle eines halben.

Am 23. April 1415 verkauft Erzbischof Dietrich von Moers seine Hälfte des Grevenhofes aus Not an Kloster Heisterbach. Dazu gehören an erblichen Einnahmen: 20 Ohm Neuwein, wobei ein Ohm etwa 150 Litern entsprechen, 15 Hühner, 20 Schilling Bargeld, 5 Malter Korn, Kurmeden, Rechte, Geschworene. Für alles betrug der Preis 1000 schwere Rheinische Gulden, die Heisterbach an den Rentmeister des Erzstiftes Köln, Johann van Silberberg, Probst zu Soest, bezahlte. Heisterbach

war nun alleiniger Besitzer des Grevenhofes bis zu seiner Aufhebung im Jahr 1805. Die Gebäude wurden nicht in altem Umfang erhalten. Die heutigen Gebäude sind nur noch ein kleiner Rest des ehemals bedeutenden Freihofs.

Pflicht am Gericht

Der Grevenhof hatte von alters her ein eigenes Hofgericht (Hofgericht), Gerichtsherr war der Abt von Heisterbach. Es gab einen eigenen Schulteß und Boten. Im Jahr 1555 werden 16 Hofleute genannt, das heißt, an 16 der vom Grevenhof zu Lehen gegebenen Grundstücke haftete die Verpflichtung, einen Hofgeschworenen in das Geding zu schicken. Auch der Abt von Siegburg hatte von seinem Hof in Müldorf dem Grevenhof einen Geschworenen zu stellen und als Kurmut ein Pferd zu zahlen.

1555 hatte das Gericht drei regelmäßige Gedinge: montags nach Dreikönig, montags nach Weißen Sonntag und montags nach St. Johann Baptist. Ab 1624 gab es auch

einen Geding montags nach Martini. Bei Kälte musste der Hofbaumeister ein Feuer ohne Rauch aus trockenen Ramen machen.

Treueeid an den Herrn

Bevor Schultheiß und Geschworene angenommen wurden, mussten sie dem Hofherrn und dem Abt den Treueeid leisten. Wer ein Lehen empfangen wollte, musste für die Zahlung von Pacht, Gewinn und Gewerbe (Antrittsgebühr) einen Bürgen stellen. War der Bürge von auswärts, hatte er seinen Geburtsbrief und von seinem Grundherrn eine Vollmacht vorzulegen. Durch ihren Eid waren die Geschworenen verpflichtet anzugeben, ob Hofgüter verkauft oder vertauscht worden waren oder ob andere Veränderungen erfolgten.

Strafe fürs Schwänzen

Die Anwesenheitspflicht der Geschworenen war streng geregelt: Fehlte ein Geschworener dreimal nacheinander am Geding, musste er 7 1/2 Schilling Strafe zahlen. Fehlt er viermal, hatte er sein Lehen verwirkt und hatte es am Hofgeding mit der Antrittsgebühr wieder zu erwerben. Der Grevenhof war zehnt- und schatzfrei, musste also selbst keine Abgaben entrichten. Allerdings mussten die Keller der Häuser im Herbst sechs Wochen und drei Tage für den Wein der Abtei zur Verfügung stehen.

Alle diese und noch mehr Vorschriften und Regelungen waren im Hofgerichtsbuch niedergelegt, das bei jedem Geding bereit lag. Die Hofrechte wurden oft nachgeschlagen. Am Grevenhof war es Brauch, das Weistum alle hundert Jahre zu erneuern. 1624 und 1724 war das Hofgerichtsbuch erneuert worden. Unsere Dollendorfer Freihöfe sind bis heute an ihrer ursprünglichen



Nomen est omen: der Turmhof

Stelle erhalten geblieben. Ihre Gestalt hat sich im Lauf der Jahrhunderte verändert, und von der einstigen Ausdehnung mit Haupthaus, etlichen Nebengebäuden wie Scheunen, Stallungen, Mühlen, Kelterhäusern, Lehnshöfen ist nichts mehr zu erkennen.

Ende des Feudalismus

Das Leben der Bauern war mühselig und vielfach von Kriegsereignissen überschattet. Als Unfreie waren sie oft der Willkür ihres Lehnsherrn ausgeliefert. Dabei waren sie es, am untersten Ende der „Lehnspyramide“, die mit ihrer Arbeit die Wirtschaft in Gang hielten, für Wohlstand ihrer Herren sorgten und dabei trotzdem für sich selbst aufkommen mussten. Das Los der Bauern erfuhr eine Wende durch die Baueraufstände im 18. Jahrhundert und durch den Code Civil, mit dem Napoleon endlich der Feudalherrschaft und dem Lehnswesen ein Ende setzte. ■

75 Jahre



Inhaber: M. Jülich

Kunststoff-, Aluminium- und Holzrolladen – Jalousien und Markisen

- Lieferung und Montage von Kunststoff-, Aluminium- und Holzrolladen
- Jalousien
- Markisen
- Elektrifizierung von Rolladen und Markisen

Rolladen-Wimmeroth • Heisterbacher Straße 70

53639 Königswinter-Oberdollendorf

Telefon | Fax: 0 22 23 - 2 39 93

Ein Buntstift kommt selten allein

Bei uns findest Du: Schreibwaren, Schulbedarf, Papeterie, Spiele, Presse, Tabak, Lotto, Erfrischungen ... und vieles mehr!



Wir wünschen alles Gute
für das neue Jahr!

bummelkiste

Dollendorfer Str. 16

53639 Königswinter

Tel. 0 2244 / 6203

Heisterbacherstr. 52

53639 Königswinter

Tel. 0 2223 / 9057 324

Mo.-Fr. 7:00-18:00 Uhr / Sa. 7:00-13:00 Uhr

info@bummelkiste.com / www.bummelkiste.com

**Genießen Sie die Gewissheit,
dass alles geregelt ist**

Vorsorge bedeutet, Verantwortung zu übernehmen – für sich selbst und die Menschen, die einem am Herzen liegen. Mit einer Bestattungsvorsorge schenken Sie Ihren Liebsten Klarheit und entlasten sie in schweren Zeiten. Gestalten Sie Ihren Abschied nach Ihren Wünschen und genießen Sie die Gewissheit, dass alles geregelt ist.

**Jetzt vorsorgen – für ein
Stück Frieden und Sicherheit.**

Wir sind für Sie da:

02223-911 970

53639 Königswinter

Römlinghovener Straße 2

www.kentrup-bestattungshaus.de

Konflikte mit dem Konto

Wenn die Zeiten rauer werden, steigt mitunter auch die Zahl der offenen Forderungen. Nach der Mahnung droht unter Umständen das Gericht – oder sogar die Zwangsvollstreckung. Dabei ist auch das Konto des Schuldners nicht tabu.

Von Christof Ankele

Wie kommt der Gläubiger an Bankdaten, wenn ihm diese unbekannt sind? Das Zwangsvollstreckungsrecht sieht unter anderem vor, dass der zuständige Gerichtsvollzieher auf den entsprechenden Antrag des Gläubigers hin Auskünfte bei dem Bundeszentralamt für Steuern einholt – übrigens auch für Dritt-konten, über die der Schuldner ein Verfügungsrecht hat. Voraussetzung dafür sowie für weitere Vollstreckungsmaßnahmen ist ein Titel wie ein Urteil oder ein Vollstreckungsbescheid, der entweder vorläufig vollstreckbar oder rechtskräftig ist.

Pflicht zur Auskunft

Über vorhandene Guthaben erhält der Gläubiger keine Auskunft. Dazu muss der Gläubiger bei dem Gerichtsvollzieher von dem Schuldner die Abnahme der Vermögensauskunft beantragen – früher hieß dies „eidesstattliche Versicherung“. Das geht auch ohne vorherigen Vollstreckungsversuch. In der



Vermögensauskunft muss der Schuldner über vorhandene Guthaben und deren Höhe informieren. Um eine Auszahlung von dem betreffenden Konto zu erhalten, ist ein Pfändungs- und Überweisungsbeschluss erforderlich. Diesen beantragt man bei dem für den Wohnort des Schuldners zuständigen Amtsgericht. Es kann dauern, bis der Antrag auf Erlass eines Pfändungs- und Überweisungsbeschluss

erlassen und versandt worden ist. Der Gläubiger kann in der Zwischenzeit durch den Gerichtsvollzieher eine Art Kontosperrung veranlassen.

Gesperrtes Konto

Dieses Zahlungsverbot verhindert für einen Monat lang Zahlungen von dem betroffenen Konto. Ein Auszahlungsanspruch entsteht dadurch nicht. Gibt es noch weitere Gläubiger, sichert das Zahlungsverbot zusätzlich den Rangplatz der Forderung.

Schutz vor Pfändung

Auch wenn das Konto bereits gepfändet ist, hat der Schuldner die Möglichkeit, dieses in ein Pfändungsschutzkonto umzuwandeln oder ein solches einzurichten. Die Bank muss dies auf entsprechenden Antrag hin innerhalb von vier Banktagen erledigen. Jeder Schuldner darf nur ein solches

geschütztes Konto haben. Ein Geldbetrag in Höhe von zurzeit 1.500 Euro pro Monat ist auf diesem Konto vor Pfändungen geschützt. Der Schutz gilt auch rückwirkend zum Monatsersten, sofern die Pfändung bereits erfolgt ist, aber nicht länger als vier Wochen her ist. Ist der Schuldner unterhaltspflichtig oder bestehen besondere Belastungen, wird der Freibetrag entsprechend erhöht. Anträge sind bei der Bank selbst oder bei dem zuständigen Vollstreckungsgericht zu stellen. Verbraucht der Schuldner seinen Freibetrag nicht in voller Höhe, kann er diesen noch zwei weitere Monate „mitnehmen“ und dadurch größere Ausgaben tätigen. Versäumt er es jedoch, das Geld abzuheben, unterliegt es der Pfändung und wird an den betreffenden Gläubiger ausbezahlt.

In Vorleistung gehen

Die Kosten der Vollstreckungsmaßnahmen – soweit sie notwendig waren – muss der Gläubiger vorfinanzieren. Anschließend muss der Schuldner sie erstatten. Ist der Schuldner vermögenslos, hat der Gläubiger dem schlechten Geld noch gutes hinterhergeworfen. Eine bestehende Rechtsschutzversicherung bezahlt im Rahmen eines Verfahrens üblicherweise die Kosten von bis zu drei Vollstreckungsversuchen. ■

Rechtsanwalt Christof Ankele
Kanzlei Schmidt & Ankele,
Bad Honnef

Andreas Ruppel
Parkett & Fußbodenbeläge
Meisterbetrieb
Rottitzerstr. 45, 53604 Bad Honnef
02224-9811330 parkett-ruppel.de



DRACHENFELSBAHN
KÖNIGSWINTER

Seit 1883



Winterzauber auf dem Drachenfels.

Der Drachenfels ist der wohl meist bestiegene Berg Deutschlands – mitten in einem der ältesten und schönsten Naturschutzgebiete. Und die Drachenfelsbahn ist seit 1883 die attraktivste Art, den Berg zu erobern. 220 Höhenmeter klettert sie mit ihrem Zahnradantrieb bergauf.

40 Millionen Gäste hat sie seit ihrer ersten Fahrt befördert, zu denen auch viele Künstler, Musiker und berühmte Persönlichkeiten gehören.

Auch im Winter ist die Fahrt mit der historischen Bahn ein echtes Familienerlebnis: Stellen Sie sich vor, wie Siegfried mit dem Drachen kämpfte, schauen Sie, wo Baron von Sarter seiner Geliebten das „Märchengeschloss“ baute, blicken Sie hinüber auf das Grandhotel Petersberg, wo die Geschichte unserer Republik begann.

**Das Gute liegt so nah.
Steigen Sie ein.**



www.drachenfelsbahn.de



Burgen sind beliebte Fledermausquartiere | Bilder: Ulrich G. Sander

Leben mit Extremen

Sie ist eine echte Superheldin unter den Säugetieren: Sie kann fliegen, orientiert sich im Dunkeln durch raffinierte Echoortung und ist eine wahre Energiesparmeisterin in der kalten Jahreszeit – das Große Mausohr, die Fledermaus des Jahres 2025.

Von Ulrich Sander

Angeblich heißt das Große Mausohr auch „Riesenfledermaus“. Das ist aber übertrieben, denn mit einer Körperlänge von acht Zentimetern und einer Flügelspannweite von (immerhin) 40 Zentimetern sind ihre Maße überschaubar und reichen bei weitem nicht an jene tropischer Flughunde heran, deren Spann-

weite mehr als einen Meter beträgt. Dennoch zählt das Große Mausohr zu den größten europäischen Fledermausarten. Sein wissenschaftlicher Name lautet *Myotis myotis*, der sich aus den griechischen Namen für Maus (*mys*) und Ohr (*otos*) zusammensetzt und eben „Mausohr“ ergibt. Der Mausohr-Gattung *Myotis* gehören

mehr als 100 Arten an. Damit sind sie die größte Gruppe und weltweit verbreitet.

Häufiger Mitbewohner

Unser Großes Mausohr kommt in Europa und im Nahen Osten vor. Einst zählte es zu den häufigsten Fledermausarten. Dies hat sich aber in den vergange-

nen hundert Jahren gewandelt. Wie bei vielen anderen Fledermausarten kam es auch beim Großen Mausohr zu starken Bestandseinbußen. Zwar hat sich die Situation beim Großen Mausohr derzeit auf niedrigem Niveau stabilisiert – aktuell gilt es in Deutschland nicht mehr als gefährdet. Doch rund die Hälfte der 25 nachgewiesenen

Viel Glück 2025

Wir wünschen allen Kunden
einen guten Start für das neue Jahr!

Wir sind Partner von
FLEUROP

Blumen Neffgen

Inhaber: Thomas Steinmann
Linzer Str. 117 | 53604 Bad Honnef
Telefon: 0 22 24 - 33 48 | Fax: 96 16 57
thomas-steinmann@t-online.de



Dieses Große Mausohr überwintert in einem Stollen

Fledermausarten sind selten und ihr Bestand gilt als bedroht. Dabei waren viele Arten lange Zeit Mitbewohner der Menschen: Als „Untermieter“ lebten sie vor allem im Dachgebälk von Gebäuden. So zählt auch das Große Mausohr zu den typischen „Dachstuhl-beziehungsweise Kirchen-Fledermäusen“. Teils über Jahrzehnte befanden – und befinden sich immer noch – Kolonien auf den Dachböden alter Gebäude wie Bruchstein- und Fachwerkhäuser, Kirchen, Burgen und Schlössern. Bisweilen beziehen die Fledertiere auch Scheunen und Brücken.

Mütter unter sich

In den oft geräumigen und warmen Dachstühlen ziehen die Weibchen in sogenannten „Wochenstuben“ die

Jungen auf. Während dieser Zeit leben die Männchen als Einzelgänger oder in Männchenquartieren mal hier, mal dort, an verschiedenen Hangplätzen, darunter in alten Bäumen, in Gebäuden, hinter Fensterläden oder in Nistkästen.

Nackter Start

Die Wochenstuben können aus mehreren hundert Tieren bestehen. Dort geht es sehr geschäftig, eng und bisweilen hektisch zu: Fledermäuse kommen nackt auf die Welt und bekommen erst nach Wochen ihr Fell. Frieren sie, kuscheln sie sich zusammen. Fledermäuse sind sehr reinliche Tiere und wer „austreten muss“, hat sich aus dem Knäuel herauszuwinden, über seine Artgenossen hinweg zu hangeln und sein

Fledermäuse beziehen gern Höhlen und verlassene Stollen



Vollautomatische Einstellungen - souverän in jeder Hörsituation, ECHT EASY!



Jetzt kostenlos testen!

Im-Ohr-Hörsystem mit Akku schon

ab **388,00 €**



Zuzahlung je Hörsystem bei gültiger Verordnung.

Privatpreis je Hörsystem 1078,00 €



Königswinterer Str. 681
53227 Bonn
Tel.: 0228 944 988 3



BAUMDIENST-SIEBENGEIRGE.DE

Baumpflege | Baumsanierung | Baumfällung

Baumstumpf fräsen | schwierigste Fälle mit

englischer Doppelseiltechnik

Garten-/Jahrespflegearbeiten

Kostenlose fachgerechte Baumeurteilung



Seit 1985 kümmern wir uns professionell um die Gesundheit und die Pflege Ihrer Bäume und Grünanlagen wie Gärten, Parks und Alleen.

Wir sind ein eingespieltes Team von speziell ausgebildeten „Tree-Surgeons“, den sogenannten „Baum-Chirurgen“. Wir sorgen für eine optimale Baumpflege und verstehen die Körpersprache der Bäume. So wissen wir, wann eine Nährstoffversorgung für die Bäume notwendig ist oder wann ein professioneller Schnitt die Baumkronen entlastet, um die Gesundheit der Pflanzen zu stärken. Zum Auslichten der Bäume dringt unser hochqualifiziertes Team auch in schwer erreichbare Teile vor und sorgt auch z.B. nach Herbststürmen für Spezialfällungen. Fragen Sie nach unserer kostenlosen Beratung!

www.BAUMDIENST-SIEBENGEIRGE.DE | Gebührenfreie Tel.-Nr. 0800 228 63 43



Eine Gruppe von Großen Mausohren | Bilder: Ulrich G. Sander

„Geschäft“ am Rande zu verrichten. Das vollzieht sich mit piepsendem Gezeter und unter körperlichem Gerangel.

Lauter Einzelkinder!

Meist bringen Fledermausmütter nur ein Junges zur Welt. Wie finden sie es in diesem undurchsichtigen Gewühl von Tieren nur wieder? Sie folgen der vertrauten Stimme, denn die Jungtiere stoßen charakteristische Verlassenheitslauten aus. Dann beschnuppern sich die Tiere, ob die Familienverhältnisse auch tatsächlich

stimmen. Damit ein Muttertier genügend Milch für ihr Junges produzieren kann, muss es möglichst jede Nacht auf die Jagd gehen. Das hilflose, nackte und flugunfähige Junge bleibt dabei weitgehend ungeschützt zurück. Eine kritische Phase, denn Kälte, schlechtes Wetter oder der Besuch eines Marders oder einer Eule können schicksalhafte Folgen für den geflügelten Nachwuchs haben.

Bei Regen droht Hunger

Vor allem Regen ist schlechtes Wetter für Fledermäuse: Ers-

tens sind bei Regen und Kälte kaum Fluginsekten unterwegs, von denen sie sich ernähren. Zweitens haben die unerschrockenen Nachtflieger bei Regen ein massives Orientierungsproblem: Die Echoortung funktioniert nicht mehr! Tausende Regentropfen reflektieren die Ultraschalllaute der Tiere. Ihr „akustisches Bild“ wird dadurch unscharf.

Bei trockenem Wetter fliegen Mausohren zu Wiesen, Hecken und Waldrändern, um ihre Nahrung zu suchen. Neben Spinnen und Hundertfüßern erhaschen sie überwiegend Kä-

fer. Entsprechend finden sich in ihrem Kot meist Käferreste, vor allem die derben Flügeldecken. Pro Nacht vertilgt eine Fledermaus 30 bis 40 Käfer! Nach vier Wochen tragen die Jungtiere endlich ein Fell und beginnen mit den ersten Flugübungen. Auch das ist eine heiße Phase, denn die Tiere müssen lernen, Echoortung und Flugbewegung zu koordinieren, Hindernisse zu umfliegen und durch kleine Öffnungen zu fliegen oder zu krabbeln, um aus dem Quartier zu gelangen. Gut, dass ihre Flughäute äußerst elastisch und die dünnen Fingerknochen an ihren Flügeln sehr flexibel sind – selbst wenn sie mal irgendwo anecken, verletzen sich die Tiere nur selten.

Her mit dem Speck!

Im Spätsommer und Herbst geht es vor allem darum, viel und erfolgreich zu jagen, um sich einen Winterspeck anzufressen. Denn erstens gibt es in der kalten Jahreszeit kaum Insekten, und zweitens brauchen Fledermäuse viel Energie, um fliegen zu können. Deshalb wird im Winter eisern gespart: Mausohren und andere Fledermausarten suchen im Spätherbst gerne unterirdische Quartiere wie Höhlen, stillgelegte Stollen, Keller oder Bunker auf. Manchmal dienen auch spaltenreiche Mauern und

 **schornd**

Günter Schorn GmbH
Im Kettelfeld 1 • 53619 Rheinbreitbach
Telefon 0 22 24 / 7 11 47 • www.autohaus-schorn.de
autohaus-schorn@t-online.de • info@schornd.fsoc.de

- Neu- und Gebrauchtwagenverkauf
- Service- und Wartungsarbeiten
- Karosseriearbeiten aller Art
- Leasing und Finanzierung
- TÜV und AU Abnahme
- Fachwerkstatt für Elektrik

GETRÄNKEVERLAG Karl Klein

BRENNEREI
seit 1817
Inh. K. Siebertz

Rheinallee 2 • 53579 Erpel
Telefon: 02644-603888 / 2452
Fax: 02644-603889
Mo.-Fr. 8.00 - 19.00 Uhr · Sa. 8.00 - 16.00 Uhr

Die Nr. 1
im Getränke-
Heimservice





Große Mausohren fressen bevorzugt Käfer

Felsnischen als sichere Orte. Dort hüllen sie sich in ihre eigenen Flügel. Ein gutes Winterquartier ist frostfrei und bietet eine hohe Luftfeuchtigkeit. Nun folgt der entscheidende Prozess, um jede Menge Energie einzusparen und mit dem Fettpolster durch den Winter zu kommen: eine extreme Verlangsamung des Stoffwechsels. Die Herzschlagfrequenz wird von mehreren hundert auf lediglich zehn Schläge pro Minute gesenkt. Die bei kleinen Warmblütern typische schnelle Atmung sinkt zudem auf einen bis zwei Atemzüge

pro Stunde! Und schließlich sinkt die Körpertemperatur von knapp 40 Grad Celsius, bis sie das Niveau der Umgebungstemperatur oder mindestens drei Grad Celsius erreicht. In diesem Stadium wirken die Tiere völlig leblos und reagieren nicht mehr unmittelbar auf Reize. Bei drohender Gefahr können sie nicht fliehen – es dauert zu lang, den Stoffwechsel und die Körperfunktionen wieder hochzufahren, und kostet zudem wertvolle Energie.

Auch aus ganz anderer Sicht ist Energie ein Faktor, der



Kirchtürme sind beliebte Fledermausquartiere, vor allem im Sommer

Fledermäuse betrifft. Da der Mensch alte Gebäude saniert, abdichtet und energetisch dämmt, verlieren die kleinen Untermieter oft ihre angestammten Quartiere und haben Mühe, noch „löchrige“ Alternativen zu finden.

Tod am Rotorblatt

Zudem erschwert das allgegenwärtige Insektensterben das Überleben der Fledertiere. Und auch der Verkehr beeinträchtigt die Tiere durch Lärm, Licht und Verlust an Lebens- und Nahrungsräumen.

Eine weitere Gefahrenquelle sind Windkraftanlagen: Fledermäuse können die Bewegung der Rotoren nicht einschätzen und kommen daher in nennenswerter Anzahl um. Zwar werden zurzeit Regelungstechniken entwickelt und erprobt, um das zu verhindern: Nähern sich Tiere einer Windkraftanlage, soll die Leistung beziehungsweise Rotorgeschwindigkeit heruntergefahren werden. Wie gut das funktioniert, bleibt abzuwarten. So oder so werden Fledermäuse stets mit „Energieproblemen“ zu kämpfen haben. ■



Leben Sie Ihre Träume

- Handwerk trifft Design
- Maßgeschneiderte Gardinen & Polster
- Kreative Treppen- und Bodenlösungen
- Sonnenschutz
- Liebe zum Detail

Roland Müller 
Experten für Innenräume

Oelbergstr. 21
53639 Königswinter
Tel.: 02244-6110
www.raumaustatter-mueller.de



Heimatkunde einmal anders

Dicke Bücher wälzen und Besuche im Museum waren gestern: Die Tourismus Siebengebirge GmbH in Königswinter empfiehlt zum Thema Heimatkunde schlichtweg Wanderungen. Wie das?

Konkret empfehlen die umtriebigen Königswinterer Touristikfachleute eine Ergänzung zum Rheinsteig, einen sogenannten Stelenweg. Auf diesen gekennzeichneten Pfaden findet der interessierte Wanderer Metalltafeln, die sogenannten Stelen. Sie vermitteln profundes Wissen über unsere Region in kultureller, geographischer, historischer und fachlicher Sicht.

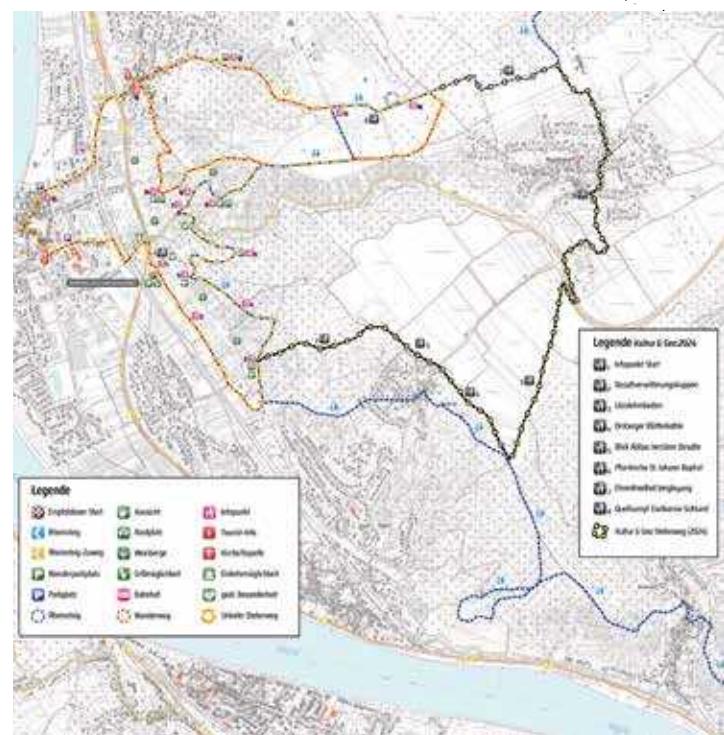
Neue Info-Tafeln

Neu ist ein Wegeabschnitt durch die Weinberge der Stadt Unkel. Insgesamt 15 verschiedene Stelen mit Informations-tafeln finden sich inzwischen am Rheinsteig, dem Zuweg durch Unkel-Scheuren und

in der Innenstadt Unkels. Auf der abgebildeten Wanderkarte ist der Weg skizziert, der auf acht Kilometern und 192 Höhenmetern die meisten Tafeln ansteuert.

Mögliche Abkürzungen

Möchte man nur die kurze Tour mit 6,5 Kilometern und 181 Höhenmetern nehmen, biegt man nach dem Erklimmen der Hochebene gleich wieder ab, strebt dann dem Aussichtspunkt „Elsberg“ entgegen und kommt so etwas schneller in Unkel-Scheuren wieder auf den Rheinsteig-Zuweg. Da es abseits des Rheinsteigs weitere geologische und kulturelle Attraktionen gibt, ist der Stelenweg um weitere sieben



Abitur 2025

Vorbereitungskurse
für Grund- und Leistungskurs



Mathematik
Englisch
Deutsch
Biologie



Grundlagenkurse
Grundkurs Mathe

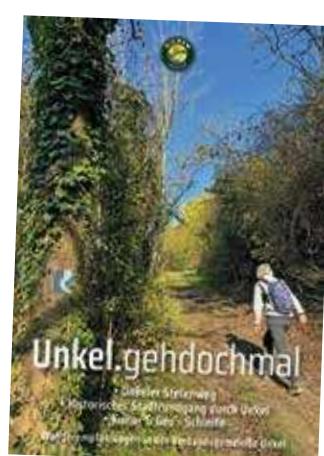
4. - 6. Jan. Analysis
18 + 19. Jan. Geometrie
1. + 2. Feb. Stochastik

NACHHILFE
Königswinterer Str. 258
53227 Bonn-Küdinghoven

ONLINE & PRÄSENZ
bonler - Bonn lernt.
www.bonler.de

SPRACHKURSE
Königswinterer Str. 704
53227 Bonn-Oberkassel

Leistungskurs Mathe
10. - 12. Jan. Analysis
25 + 26. Jan. Geometrie
8. + 9. Feb. Stochastik



Tafeln ergänzt worden, durch eine Kultur- & Geo-Schleife über Orsberg nach Bruchhausen. Schwerpunkte liegen beim Wein- und Obstbau sowie der Geschichte der

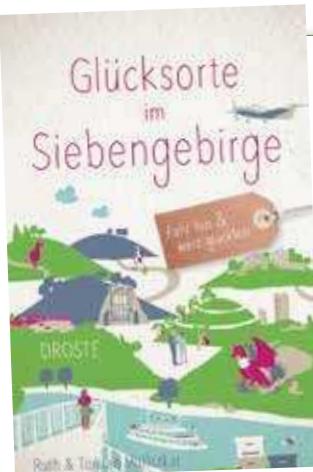
Stadt Unkel. Die Tafeln auf der Kultur- & Geo-Schleife informieren dagegen über geologische Besonderheiten, alte Ton- und Braunkohleabbauflächen sowie geschichtliche und kulturelle Themen.

Informationen:

Tourismus Siebengebirge GmbH
Drachenfelsstr. 51
Königswinter
Tel. 0 22 23 - 91 77 11
info@siebengebirge.de
www.siebengebirge.de

Glück zum Blättern

Die Reihe „Glücksorte“ hat bereits einige Regionen in Deutschland beleuchtet, darunter auch Bonn. Ruth und Torsten Willitzkat haben für einen neuen Band 80 Glücksorte aus dem Siebengebirge und Umgebung zusammengestragen. Kein Wunder, dass die Auswahl ihnen nicht leicht fiel! Mondscheinwiese, Nachtigallental, Herzbaum und Seufzerbrücke: rheinkiesel-Leser werden in dem Bändchen viele „alte Bekannte“ entdecken, etwa das „Little Britain“ in Vettelschoß, Arboretum Park Härle in Oberkassel oder An gelas Drachenkräutergärtchen in Königswinter, aber natürlich gibt es auch Unbekanntes.



Ruth und
Torsten Willitzkat:
Glücksorte im
Siebengebirge
Droste Verlag,
15,99 Euro,
ISBN: 978-3770022212

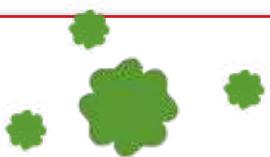
Gewinnen Sie das Buch „Glücksorte“!

rheinkiesel verlost fünf Exemplare des Buchs „Glücksorte im Siebengebirge“.

Verraten Sie uns Ihren persönlichen Glücksort im Siebengebirge – zwischen Linz und Oberkassel, gern mit Foto und ein paar persönlichen Zeilen, warum Sie diesen Ort so mögen.

Wie haben Sie ihn entdeckt, wann besuchen Sie ihn, was verbinden Sie mit diesem Glücksort? Wir freuen uns auf Ihre Geschichten!

Vergessen Sie bitte Ihre Postanschrift nicht. Fügen Sie bitte Ihrer Einsendung eine formlose Erklärung bei, dass Ihr Name, Ihr Glücksort und gegebenenfalls das eingesendete Foto



im rheinkiesel veröffentlicht werden dürfen.

Schicken Sie uns dies bis zum 15. Januar per Post an:
Redaktion rheinkiesel
Stichwort Glücksorte
Im Sand 81
53619 Rheinbreitbach
oder E-Mail an
redaktion@rheinkiesel.de

Das Los entscheidet darüber, wer gewinnt. Rechtsweg und Barauszahlung schließen wir aus. Die Bücher werden vom Verlag zur Verfügung gestellt.
Viel Glück!





CARA-MED
Ambulante Pflege
Unser Team hilft Ihnen, Immer!

[Link zur Website](#)

Das zeichnet uns aus

- Zuverlässige ambulante Pflege
- Maßgeschneiderte Pflegelösungen
- Erfahrene und einfühlende Pflegekräfte
- Klimafreundlich durch E-Autos mit 100 % Ökostrom
- Ihre Zufriedenheit als oberstes Ziel

Jetzt unverbindlichen Beratungstermin vereinbaren!

Seit über 20 Jahren!

CARA-MED | Kranken- und Altenpflegedienst | Linzer Straße 140 |
53604 Bad Honnef | www.pflegedienst-cara-med.de |
Telefon: 02224.960 160 | E-Mail: info@pflegedienst-cara-med.de



Reinkommen, Einkaufen und ein Schwätzchen halten!

Stegers Dorfladen | Kölner Str. 36
53579 Erpel/Rhein | Tel. 0 26 44 - 800 92 60

Regionale Produkte

Backwaren der Bäckereien Hamacher und Brinker
Fleisch und Wurstwaren der Metzgerei Berg
alles für den täglichen Bedarf
Kaffee to go / heiße Theke und Cafebereich

Öffnungszeiten: Mo - Fr 07.30 - 13.00 und 14.30 - 18.00 Uhr | Sa 08.00 - 14.00 Uhr

Fußpflegepraxis

Der gesunde Weg

Astrid Hartmann

Tel.: 0 22 24 - 98 82 98

Auf dem Dom 3a · 53572 Unkel

Dienstag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr





ALTINTOP
SCHUH- UND SCHLÜSSELDIENST
UNKEL · ANTON-LIMBACH-STR. 2
AM VORTEIL-CENTER
TEL./FAX: 0 22 24 / 9 01 48 89
MO. - FR. 9:00 - 19:00 UHR · SA. 8:00 - 16:00 UHR

SCHUHREPARATUR
SCHLÜSSELDIENST

**AUTOSchlÜSSEL
NACHMACHEN ODER
REPARIEREN LASSEN**